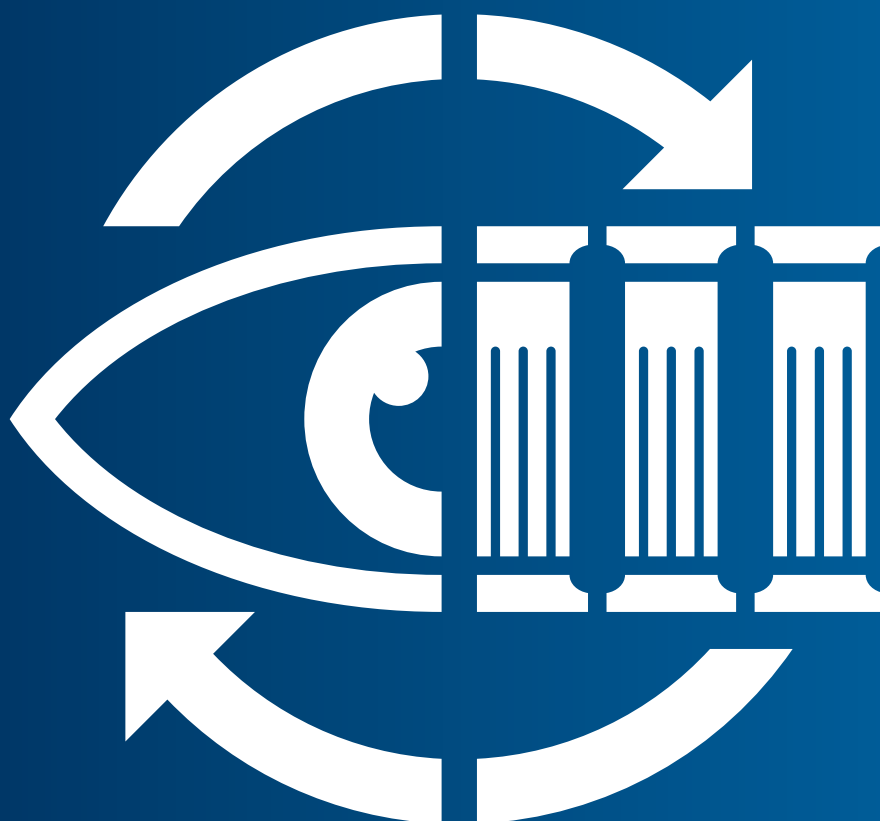


Vorsorgesystem Schweiz

Update 2025



Building Competence. Crossing Borders.

ZHAW School of Management and Law

Abteilung Banking, Finance, Insurance

Die Abteilung Banking, Finance, Insurance (ABF) der ZHAW School of Management and Law lehrt und forscht in den Bereichen Finanztheorie, Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen und Versicherungen zu aktuellen Themen wie Bankenregulierung, Wealth Management, Alternative Investments oder Vorsorge.

STUDIUM

Bachelor of Science

- BSc in Betriebsökonomie mit drei Vertiefungen
 - Banking and Finance
 - Financial Management
 - Risk and Insurance

Master of Science

- MSc in Accounting and Controlling
- MSc in Banking and Finance
- MSc in Banking and Finance Program in English

WEITERBILDUNG

Master of Business Administration (MBA)

- MBA Real Estate Management

Master of Advanced Studies (MAS)

- MAS Innovation & Transformation for Financial Services
- MAS Corporate Finance
- MAS Financial Consulting
- MAS Insurance Management

Certificate of Advanced Studies (Auswahl)

- CAS Blockchain & Decentralized Finance
- CAS Claims Management
- CAS Finance
- CAS Financial Service Innovation
- CAS Future Banking and Transformation
- CAS in Immobilien: Bewertung & Marketing
- CAS Insurance Broking
- CAS Leadership & Transformation in Versicherungsunternehmen
- CAS Swiss Legal Aspects of Financial Planning
- CAS Swiss Social Security, Insurance & Financial Planning
- CAS Strategie und Steuerung in Versicherungsunternehmen
- CAS Vertriebsmanagement in Versicherungsunternehmen
- CAS Wealth Management

Weiterbildungskurse (WBK) und Seminare (Auswahl)

- WBK Finanzielle Unternehmensführung
- WBK Fondskonzepte im Immobilienmanagement
- WBK Unternehmensbewertung
- Seminar Digital Accounting
- Seminar Unternehmensrestrukturierung
- WBK ChatGPT und Künstliche Intelligenz (KI) in der Finanzbranche
- WBK Generative KI & ChatGPT in der Versicherungsbranche
- WBK Sustainable Financing Expert
- Seminar Digital Accounting
- Seminar Steuer Update
- Seminar Vorsorge Update

VERANSTALTUNGSREIHEN

- Fachkonferenz Wealth Planning
- Fokus Claims Management
- Finance Circle
- Insurance Circle
- Real Estate Circle
- Vision PK 2030

FORSCHUNG UND BERATUNG (AUSWAHL)

- Vorsorgebarometer
- Innosuisse-Vorstudie Beimischung von Kryptowährungen in Vorsorge-Portfolios
- Innosuisse-Projekt Online-Finanzplanung

FACTS & FIGURES

Leitung: Prof. Dr. Suzanne Ziegler, Mitglied der Geschäftsleitung, ZHAW School of Management and Law

Mitarbeitende ABF: 98

Studierende SML (ohne Weiterbildung): 4986

Inhalt

4	SOZIALE SICHERUNG IN DER SCHWEIZ	20	Leistungen
5	AHV/IV	20	Mindestzinssatz
5	Versicherte	20	Umwandlungssatz
5	Beiträge/Finanzierung	21	Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)
5	Übersicht	21	Subsidiärleistungen BVG-Minimum bei Unfall
5	Beitragspflicht	22	UVG
6	Mindestbeitrag/Minimaleinkommen	22	Versicherte
6	Unselbständig Erwerbende (Angestellte)	22	Beiträge/Finanzierung
6	ANobAG	22	Leistungen
6	Studierende	22	Leistungsgrundsätze
7	Selbständigerwerbende	22	Invaliditätsgrad
7	Geringfügiger Lohn	22	Taggeld, Invaliden-, Ehegatten-, Kinderrenten
8	Nichterwerbstätige	23	Plafonierung
10	AHV-Rentner:innen	23	Koordination Leistungen bei Invalidität (IV, UVG, BVG)
10	Freiwillige Versicherung	23	Koordination Leistungen bei Todesfall (AHV, UVG, BVG)
10	Leistungen: Rentenberechnungen	24	LOHNFORTZAHLUNG
10	Referenzalter/Vorbezug/Aufschub	24	Berner Skala (übrige Kantone)
10	Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)	24	Basler Skala (BS, BL)
11	Minimale und maximale Renten (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)	24	Zürcher Skala (ZH, SH, TG)
11	Plafonierung	25	DRITTE SÄULE (SÄULE 3A)
12	Rentenberechnung	25	Versicherte
12	Voll- und Teilrenten	25	Beiträge / Finanzierung
12	Beitragsdauer, Beitragsjahre	25	Leistungen
13	Renten-Skala 44 in CHF	25	Grösstmögliches 3a-Guthaben
13	Lücken schliessen	26	Einkauf in die Säule 3a
14	Aufwertungsfaktoren 2025	27	HISTORISCHE MASSZAHLEN
14	Erziehungs- und Betreuungsgutschriften	35	PARTNERSCHAFTSGESETZ
15	Splitting bei Scheidung	36	VORSORGEAUFTRAG
15	Leistungen: Invalidität und Tod	36	Überblick Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz
15	Überblick IV	36	Vorsorgeauftrag (VA) – Die Lösung der Selbstbestimmung
15	Invaliditätsgrad	36	Inhalt und Möglichkeiten
16	Witwen- und Witwerrenten: Voraussetzungen	37	Inkrafttretung VA
16	Karrierzuschlag für Hinterlassenenleistungen	37	Entschädigung vorsorgebeauftragte Person
17	REFORM AHV 21	37	Registrierung/Aufbewahrung/Hinterlegung
19	BVG	39	IMPRESSUM
19	Versicherte		
19	Beiträge/Finanzierung		
19	Tabelle Grenzwerte		
20	Altersgutschriften		
20	Risikobeiträge		
20	Beiträge Sicherheitsfonds BVG		

Soziale Sicherung in der Schweiz

ÜBERSICHT

SOZIALE SICHERUNG IN DER SCHWEIZ

3. Stock: Individuelle Ergänzung

Privilegierte Vorsorge (Säule 3a) (Nur für Erwerbstätige)			Freie Vorsorge (Säule 3b) (Für ganze Wohnbevölkerung)
Alter	Tod	Invalidität	frei nach Bedarf

2. Zwischengeschoss

Unfallversicherung	Militärversicherung
Verunfallte/Berufskrankheit	Gesundheitsschaden im Dienst

2. Stock: mit 1. Säule Fortsetzen der gewohnten Lebenshaltung

Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Erwerbstätige)			
Altersvorsorge	Hinterlassenenvorsorge		Invalidenvorsorge
Alte	Witwen/Witwer	Waisen	Invalide

1. Zwischengeschoss

obligat. Krankenversicherung	Familienzulagen	Erwerbsersatzordnung	Arbeitslosenversicherung
nicht Gesunde	mit Kind(-ern)	Diensttuende / Mütter	ohne Arbeit

1. Stock: Existenzsicherung

Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Erwerbsort / Wohnsitz Schweiz)			
Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV			Invalidenversicherung IV
Alte	Witwen/Witwer	Waisen	Invalide

1. Untergeschoss: Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

2. Untergeschoss: Sozialhilfe (Fürsorge)

AHV / IV

VERSICHERTE

Alle Personen, die in der Schweiz wohnen oder in der Schweiz erwerbstätig sind, gelten grundsätzlich als obligatorisch bei der AHV/IV versichert.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Die Versicherteneigenschaft ist nicht identisch mit der Beitragspflicht. Eine Person kann Beiträge leisten, ohne versichert zu sein (Erwerbstätige Altersrentner mit Einkommen über Freibetrag). Eine Person kann aber auch versichert sein, ohne Beiträge leisten zu müssen (z.B. Kinder bis zum 31.12. nach Vollendung des 17. Altersjahres für medizini-

sche Behandlung für Geburtsgebrechen/Nichterwerbstätige bis zum 31.12. nach Vollendung des 20. Altersjahres/Nichterwerbstätige Personen, deren Ehegatte erwerbstätig ist und wenigstens den doppelten Mindestbetrag bezahlt).

Beitragspflicht

Beginn: ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Im Kalenderjahr 2025 wird Jahrgang 2007 beitragspflichtig.

Ende: Referenzalter erreicht und Erwerbstätigkeit aufgegeben.

ÜBERSICHT

BEITRÄGE AHV/IV

Erwerbstätige ET

Unselbständig USE
(massgebender Lohn)

Selbständig SE
(steuerlicher Abschluss, Gewinn, Reineinkommen)

ANobAG

1. Entweder oder Abgrenzung, siehe «Nichterwerbstätige»

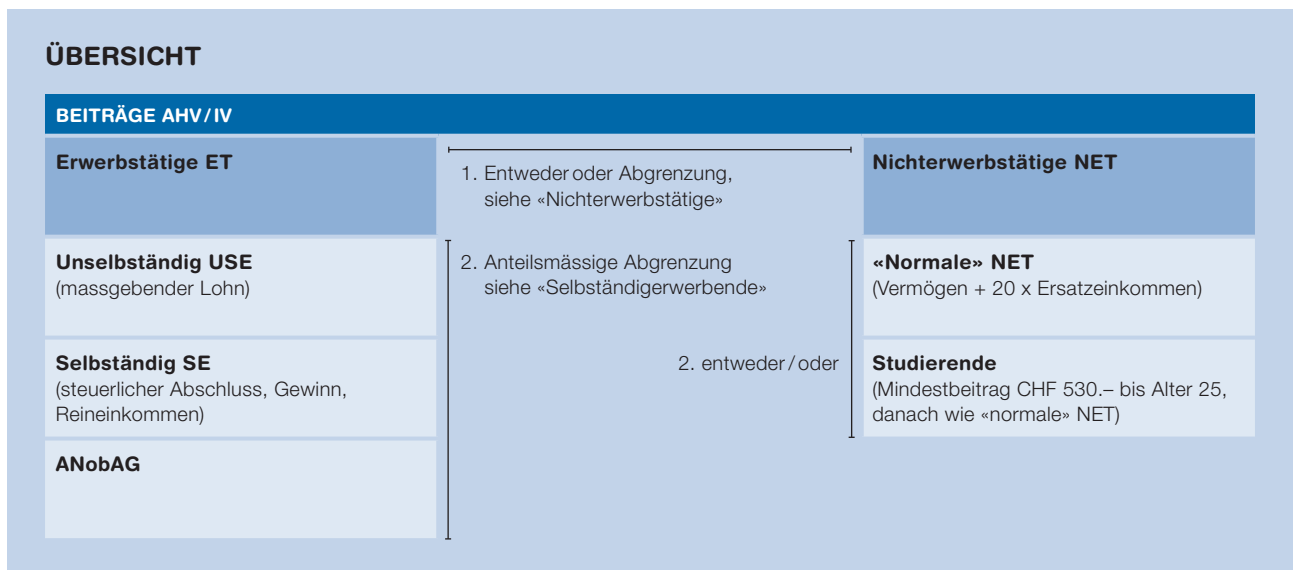
2. Anteilsmässige Abgrenzung siehe «Selbständigerwerbende»

2. entweder / oder

Nichterwerbstätige NET

«Normale» NET
(Vermögen + 20 x Ersatzeinkommen)

Studierende
(Mindestbeitrag CHF 530.– bis Alter 25, danach wie «normale» NET)



Mindestbeitrag / Minimaleinkommen

Jährlicher Mindestbeitrag an AHV/IV/EO =
CHF 530.– pro Person

Im IK-Auszug gebuchte Minimaleinkommen:

Jahr	Unselbständige Nichterwerbstätige	Selbständig- erwerbende
1948 – 1968	300.–	600.–
1969 – 1972	800.–	1 540.–
1973 – 1975	1 000.–	2 000.–
1976 – 1978	1 000.–	1 950.–
1979 – 1981	2 000.–	3 960.–
1982 – 1985	2 500.–	4 940.–
1986 – 1989	3 000.–	5 930.–
1990 – 1991	3 208.–	6 334.–
1992 – 1995	3 564.–	7 038.–
1996 – 2002	3 861.–	7 623.–
2003 – 2006	4 208.–	8 307.–
2007 – 2008	4 406.–	8 698.–
2009 – 2010	4 554.–	8 991.–
2011 – 2012	4 612.–	9 094.–
2013 – 2018	4 667.–	9 333.–
2019	4 702.–	9 405.–
2020	4 701.–	9 402.–
2021 – 2022	4 747.–	9 494.–
2023 – 2024	4 849.–	9 701.–
2025 – 2026	5 000.–	10 000.–

Minimalbeitrag als Nichterwerbstätiger:e =

CHF 530.– / 10,6 % * 100 = Minimaleinkommen
CHF 5 000.– (im IK-Auszug gebucht)

Minimalbeitrag als Selbständigerwerbender:e =

CHF 530.– / 5,371 % * 100 = Minimaleinkommen
CHF 10 000.– (im IK-Auszug gebucht)

Diese Minimaleinkommen setzen voraus, dass die Versicherten jeweils während des ganzen Kalenderjahres den zivilrechtlichen Wohnsitz in der Schweiz begründet haben, d.h., sie müssen überhaupt «versicherbar» gewesen sein, damit das Beitragsjahr als erfüllt gilt.

Unselbständig Erwerbende (Angestellte)

Beitrag an **AHV/IV/EO** (ohne ALV) = 10,6% des massgebenden Lohnes für Arbeitgeber- und Arbeitnehmende zusammen. Der Arbeitgeber zahlt die gesamten Beiträge bei der Ausgleichskasse ein und zieht bei den Arbeitnehmenden 5,3% von Bruttolohn ab.

Beitragsätze:

AHV 8,7% – IV 1,4% – EO 0,5% = total 10,6%

Beitrag an die **ALV**: je 1,1% Arbeitgeber und Arbeitnehmende (total 2,2%), bis maximal CHF 148 200.– massgebender Lohn.

Definition «massgebender Lohn»:

siehe Merkblatt 2.01 und WML

ANobAG

ANobAG zahlen Beiträge wie unselbständig Erwerbende; sie bezahlen AN- und AG-Anteil (Satz 10,6%). Zusätzlich werden ALV-Beiträge fällig.

ANobAG sind AN von AG mit Sitz im Ausland. Beim Verfahren wird unterschieden, ob sich der Sitz des AG in der EU oder in einem Drittstaat befindet.

Bei ANobAG ist der Anschluss ans BVG obligatorisch, wenn sich der AG in einem EU-Staat befindet.

Studierende

Ab 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs =
Mindestbeitrag CHF 530.– jährlich.

Ab 1. Januar nach Vollendung des 25. Altersjahrs =
Beiträge analog «Nichterwerbstätige». (Beitragsbemessung auf Vermögen und Renteneinkommen).

Selbständigerwerbende

Die Steuerbehörden melden das Nettoeinkommen, d.h. das Einkommen ohne Aufrechnung des bei den Steuern, nicht aber bei der AHV zulässigen Abzuges für persönliche AHV/IV/EO-Beiträge. Zur Bestimmung des beitragspflichtigen Bruttoeinkommens rechnen die Ausgleichskassen das gemeldete Einkommen auf 100 Prozent auf.

Weist die versicherte Person nach, dass der Mindestbeitrag bereits auf dem massgebenden Lohn für eine im selben Jahr ausgeübte unselbständige Erwerbstätigkeit erhoben wurde, kann sie verlangen, dass die geschuldeten Beiträge nur zum untersten Satz der sinkenden Skala (5,371%) erhoben werden.

Als sozialversicherungsrechtlich selbständig erwerbend gelten alle Personen, die unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten sowie in unabhängiger Stellung sind und ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tragen (Definition siehe Merkblatt 2.02; Abgrenzung selbständig /unselbständig schwierig; siehe z.B. «Merkblatt freie Mitarbeitende» der SVA Zürich).

Selbständigerwerbende leisten keine Beiträge an die ALV und sind auch nicht versichert.

Es besteht **keine** obligatorische **Deckung** im **UVG** und im **BVG** (freiwilliger Anschluss jedoch möglich).

«Oberer» Beitragssatz AHV/IV/EO für Selbständigerwerbende und ANobAG:

$AHV\ 8,1\ \% - IV\ 1,4\ \% - EO\ 0,5\ \% = total\ 10,0\ \%$

Gestaffelter Beitragssatz, abhängig vom Einkommen/ Gewinn:

Obere Einkommensgrenze = CHF 60 500.– p.a.
(wenn höher = fixer Beitragssatz 10,0%)

Untere Einkommensgrenze = CHF 10 100.– p.a.
(wenn tiefer = Mindestbeitrag CHF 530.–)

Gestaffelte Beitragssätze:

Jährliches Erwerbseinkommen in CHF		AHV/IV/EO- Beitragssatz in % des Erwerbseinkommens
von mindestens	aber weniger als	
10 100.–	17 600.–	5,371
17 600.–	23 000.–	5,494
23 000.–	25 500.–	5,617
25 500.–	28 000.–	5,741
28 000.–	30 500.–	5,864
30 500.–	33 000.–	5,987
33 000.–	35 500.–	6,235
35 500.–	38 000.–	6,481
38 000.–	40 500.–	6,728
40 500.–	43 000.–	6,976
43 000.–	45 500.–	7,222
45 500.–	48 000.–	7,469
48 000.–	50 500.–	7,840
50 500.–	53 000.–	8,209
53 000.–	55 500.–	8,580
55 500.–	58 000.–	8,951
58 000.–	60 500.–	9,321
ab 60 500.–		10,000

Geringfügiger Lohn

Grundsätzlich sind von jeder Lohnzahlung AHV/IV/EO und ALV-Beiträge abzuziehen. Die Beiträge müssen jedoch nicht erhoben werden, wenn

- der Lohn CHF 2 500.– pro Jahr nicht übersteigt,
- die Arbeitnehmenden die Beitragsentrichtung nicht verlangt

Ausnahmen und Spezialfälle siehe Merkblatt 2.04 «Geringfügige Löhne» und Merkblatt 2.06 «Hausdienstarbeit».

Nichterwerbstätige

Der Höchstbetrag für Nichterwerbstätige wird erreicht mit einem Vermögen inklusive kapitalisierten Renteneinkommens von CHF 8 950 000.– (Höchstbetrag von CHF 26 500.–).

Vorzeitig pensionierte Nichterwerbstätige bleiben ab dem 58. Altersjahr bei der bisher zuständigen Ausgleichskasse angeschlossen. Diese Ausgleichskasse ist auch zuständig für den Beitragsabzug der nichterwerbstätigen Ehegatten.

Nichterwerbstätige Ehefrauen und Ehemänner sind von der Beitragspflicht befreit, sofern der Ehegatte bei der AHV als Erwerbstätiger gilt und mindestens CHF 1060.– (d.h. den doppelten Mindestbeitrag) pro Kalenderjahr entrichtet. Diese Regel gilt auch uneingeschränkt, wenn der erwerbstätige Teil das Referenzalter erreicht hat. Sie findet auch Anwendung auf eingetragene Partnerschaften.

Die AHV unterscheidet zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen. Als Nichterwerbstätige gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen. Als Nichterwerbstätige gelten auch

- a) Versicherte, die zwar erwerbstätig sind, deren jährliche Beiträge aus der Erwerbstätigkeit inklusive Arbeitgeberbeiträge jedoch weniger als CHF 530.– (entspricht einem Bruttojahreseinkommen von CHF 5000.–) betragen,
- b) Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und deren Beiträge aus der Erwerbstätigkeit inklusive Arbeitgeberbeiträge weniger als die Hälfte der Beiträge ausmachen, die sie als Nichterwerbstätige entrichten müssten. Als nicht dauernd voll erwerbstätig gilt, wer weniger als neun Monate im Jahr oder weniger als 50 % der üblichen Arbeitszeit erwerbstätig ist.

Als nicht erwerbstätig gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen:

WENIGER ALS 9 MONATE IM JAHR ERWERBSTÄTIG?	
oder	
WENIGER ALS 50 % ERWERBSTÄTIG?	
JA = nicht dauernd voll erwerbstätig Beitragspflicht nicht aus ET erfüllt	NEIN = dauernd voll erwerbstätig Beitragspflicht aus ET erfüllt
Beiträge ET < ½ x Beiträge NET	
JA = nicht erwerbstätig	NEIN = erwerbstätig

Als Grundlagen für die Berechnung der Beiträge an die AHV, die IV und die EO dienen das Vermögen und das 20-fache jährliche Renteneinkommen («Vermögenssumme»). Bei Verheirateten bemessen sich die Beiträge, ungeachtet des Güterstands, auf der Hälfte des ehelichen Vermögens und Renteneinkommens.

Die zu bezahlenden Beiträge sind auf die nächsttiefere «Vermögensstufe» eines Vielfachen von CHF 50 000.– abzurunden.

- «Vermögenssumme» unter CHF 340 000.–
- > Mindestbeitrag CHF 530.– pro Jahr und Person.

- «Vermögenssumme» über CHF 8 950 000.–
- > Maximalbeitrag CHF 26 500.– pro Jahr und Person.

Beitragstabelle für Nichterwerbstätige, in CHF:

Vermögen und mit 20 vervielfachtes jährliches Renteneinkommen		AHV/IV/EO-Beiträge im Jahr	Vermögen und mit 20 vervielfachtes jährliches Renteneinkommen		AHV/IV/EO-Beiträge im Jahr
unter CHF	350 000.–	530.–	2 150 000.–	4 876.–	
			2 200 000.–	5 035.–	
ab CHF	350 000.–	636.–	2 250 000.–	5 194.–	
	400 000.–	742.–	2 300 000.–	5 353.–	
	450 000.–	848.–	2 350 000.–	5 512.–	
	500 000.–	954.–	2 400 000.–	5 671.–	
	550 000.–	1 060.–	2 450 000.–	5 830.–	
	600 000.–	1 166.–	2 500 000.–	5 989.–	
	650 000.–	1 272.–	2 550 000.–	6 148.–	
	700 000.–	1 378.–	2 600 000.–	6 307.–	
	750 000.–	1 484.–	2 650 000.–	6 466.–	
	800 000.–	1 590.–	2 700 000.–	6 625.–	
	850 000.–	1 696.–	2 750 000.–	6 784.–	
	900 000.–	1 802.–	2 800 000.–	6 943.–	
	950 000.–	1 908.–	2 850 000.–	7 102.–	
	1 000 000.–	2 014.–	2 900 000.–	7 261.–	
	1 050 000.–	2 120.–	2 950 000.–	7 420.–	
	1 100 000.–	2 226.–	3 000 000.–	7 579.–	
	1 150 000.–	2 332.–	3 050 000.–	7 738.–	
	1 200 000.–	2 438.–	3 100 000.–	7 897.–	
	1 250 000.–	2 544.–	3 150 000.–	8 056.–	
	1 300 000.–	2 650.–	3 200 000.–	8 215.–	
	1 350 000.–	2 756.–	3 250 000.–	8 374.–	
	1 400 000.–	2 862.–	3 300 000.–	8 533.–	
	1 450 000.–	2 968.–	3 350 000.–	8 692.–	
	1 500 000.–	3 074.–	3 400 000.–	8 851.–	
	1 550 000.–	3 180.–	3 450 000.–	9 010.–	
	1 600 000.–	3 286.–	3 500 000.–	9 169.–	
	1 650 000.–	3 392.–	3 550 000.–	9 328.–	
	1 700 000.–	3 498.–	3 600 000.–	9 487.–	
	1 750 000.–	3 604.–	3 650 000.–	9 646.–	
	1 800 000.–	3 763.–	3 700 000.–	9 805.–	
	1 850 000.–	3 922.–	
	1 900 000.–	4 081.–	8 850 000.–	26 182.–	
	1 950 000.–	4 240.–	8 900 000.–	26 341.–	
	2 000 000.–	4 399.–	8 950 000.–	26 500.–	
	2 050 000.–	4 558.–			
	2 100 000.–	4 717.–	über CHF	8 950 000.–	26 500.–

AHV-Rentner:innen

Personen, die das Referenzalter erreicht haben und weiter erwerbstätig sind, zahlen weiterhin Beiträge an die AHV, IV und EO, nicht jedoch an die Arbeitslosenversicherung (ALV).

Für erwerbstätige Altersrentner:innen gilt ein Freibetrag von CHF 1 400.– monatlich oder CHF 16 800.– jährlich, auf dem sie keine Beiträge entrichten müssen, wobei mit der am 1. Januar 2024 umgesetzten Reform AHV 21 auf die Anwendung des Freibetrags verzichtet werden kann. Beiträge werden also von jenem Teil des Erwerbseinkommens erhoben, der CHF 1 400.– im Monat oder CHF 16 800.– im Jahr übersteigt. Arbeitet eine Altersrentnerin oder ein Altersrentner gleichzeitig für mehrere Arbeitgeber, gilt der Freibetrag für jedes einzelne Arbeitsverhältnis.

Freiwillige Versicherung

Mindestbeitrag CHF 1 010.–.

Obergrenze CHF 25 250.–.

LEISTUNGEN: RENTENBERECHNUNGEN

Referenzalter / Vorbezug / Aufschub

Anspruch auf eine Altersrente haben Personen, die das Referenzalter erreicht haben. Für Männer liegt das Referenzalter bei 65 Jahren und für Frauen mit Geburtsmonat bis Dezember 1960 bei 64 Jahren, auf den Ersten des folgenden Monats nach dem Geburtstag. Ab 2028 gilt für Frauen ebenfalls Referenzalter 65.

Im Rahmen des flexiblen Rentenalters können Frauen und Männer den Bezug der Altersrente

- frühestens ab dem 63. Altersjahr vorziehen und ein monatlicher Vorbezug ist möglich oder
- um ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben (monatlicher Abruf ist möglich). Diesfalls werden weiterhin Beiträge (als erwerbstätiger Rentenbeziehende) an die AHV bezahlt.

Renten Kürzung bei Vorbezug ab dem 1. Januar 2025

Prozentualer Zuschlag nach einer Aufschubdauer von

Jahre	Monate	Erhöhung	Jahre	Monate	Erhöhung
0	0	0,0 %	1	0	6,8 %
	1	0,6 %		1	7,4 %
	2	1,1 %		2	7,9 %
	3	1,7 %		3	8,5 %
	4	2,3 %		4	9,1 %
	5	2,8 %		5	9,6 %
	6	3,4 %		6	10,2 %
	7	4,0 %		7	10,8 %
	8	4,5 %		8	11,3 %
	9	5,1 %		9	11,9 %
	10	5,7 %		10	12,5 %
	11	6,2 %		11	13,0 %
			2	0	13,6 %

Rentenerhöhung bei Aufschub

Prozentualer Zuschlag nach einer Aufschubdauer von

Jahre	Monate	Erhöhung	Jahre	Monate	Erhöhung
1	0–2	5,2 %	3	0–2	17,1 %
	3–5	6,6 %		3–5	18,8 %
	6–8	8,0 %		6–8	20,5 %
	9–11	9,4 %		9–11	22,2 %
2	0–2	10,8 %	4	0–2	24,0 %
	3–5	12,3 %		3–5	25,8 %
	6–8	13,9 %		6–8	27,7 %
	9–11	15,5 %		9–11	29,6 %
			5	–	31,5 %

Minimale und maximale Renten (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)

Maximal versicherter Lohn = CHF 88 200.– (als MDJ maximal rentenbildend).

Alters- und Invalidenrente	Jährlich, maximal, voll	CHF	30 240.–	100 % (Stammrente)
	Jährlich, minimal, voll	CHF	15 120.–	100 % : 2
Ehegatten zusammen maximal	Jährlich, maximal, voll (Plafonierung)	CHF	45 360.–	150 % von 100 %
Witwen- und Witwerrente	Jährlich, maximal, voll	CHF	24 192.–	80 %
	Jährlich, minimal, voll	CHF	12 096.–	80 % : 2
Alters-, Invaliditäts-, Waisenkinderrente	Jährlich, maximal, voll	CHF	12 096.–	40 %
	Jährlich, minimal, voll	CHF	6 048.–	40 % : 2
Kinderrenten zusammen maximal	Jährlich, maximal, voll (Plafonierung)	CHF	18 144.–	150 % von 40 %
Verwitwetenzuschlag	Jährlich, maximal, voll	CHF	6 048.–	20 %
	Jährlich, minimal, voll	CHF	3 024.–	20 % : 2

Zusatzrenten nach altem Recht werden weiterbezahlt. Es entstehen keine neuen Ansprüche mehr.

Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)

Alters- und Invalidenrente: 100 % (Stammrente)
(plafoniert auf 150 % für Ehegatten)

Alters-, Invaliditäts-, Waisenkinderrente:
40 % (plafoniert auf 60 %)

Witwen- und Witwerrente:
80 %

Rentenberechtigte Personen haben zusätzlich zur eigenen Rente Anspruch auf Kinderrente für Söhne und Töchter, bis diese das 18. Altersjahr beendet haben oder bis diese ihre Ausbildung abgeschlossen haben, längstens aber bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

Nach dem Tod des rentenberechtigten Ehegatten ändert sich der Rentenbetrag, weil die zu Lebzeiten des verstorbenen Ehegatten vorgenommene Plafonierung entfällt. Zur Rente wird ausserdem ein Verwitwetenzuschlag in der Höhe von 20 % hinzugerechnet. Der Zuschlag wird jedoch nur bis zum Maximalbetrag der Alters-/Invalidenrente gewährt.

Plafonierung

Ehegatten erhalten zusammen plafoniert maximal **150 %** (= maximal CHF 45 360.–) Alters- und/oder Invalidenrenten. Wird dieser Höchstbetrag überschritten, werden die beiden Einzelrenten proportional gekürzt.

Erhalten **Kinder von beiden Ehegatten Alters-, Invaliditäts- oder Waisenkinderrenten**, wird die Leistung auf **60 %** (150 % von 40 % = maximal CHF 18 144.–) plafoniert. Dies gilt auch, wenn für ein Kind sowohl eine Kinderrente als auch eine Waisenrente ausgerichtet wird.

Kinderrenten und Waisenrenten werden gekürzt, soweit sie zusammen mit der Rente des Vaters oder derjenigen der Mutter 90 % des für diese Rente jeweils massgebenden durchschnittlichen Jahreseinkommens übersteigen.

Gekürzte Rente im Fall der Plafonierung für den Mann (für Frauen analog):

$$\text{Gekürzte Rente} = \frac{\text{Rente Mann}}{\text{Rente Mann} + \text{Rente Frau}} \times (\text{150 \% der Maximalrente})$$

Berechnung der Skala zur Ermittlung der Maximalrente:

$$\text{Massgebliche Skala} = \frac{\text{höhere Skala} \times 2 + \text{tiefere Skala} \times 1}{3}$$

Rentenberechnung

Die Berechnungselemente der Renten sind:

MDJ A =	$\frac{\text{Anrechenbare Einkommenssumme} \times \text{Aufwertungsfaktor} + \text{Karrierezuschlag (bei Hinterlassenenleistungen)}}{\text{massgebende Beitragszeit}}$
MDJ B =	$\frac{\text{Summe der Erziehungs- bzw. Betreuungsgutschriften} \times 50\%}{\text{massgebende Beitragszeit}}$ <p style="text-align: right; margin-right: 50px;">(falls während der Ehedauer entstanden)</p>
MDJ total =	$\text{MDJ A} + \text{MDJ B}$ <p>(aufgerundet auf den nächsten Tabellenwert der betreffenden Rentenskala)</p>

Voll- und Teilrenten

Leistungsberechtigte Personen erhalten eine Vollrente (Rentenskala 44), wenn sie ab dem Kalenderjahr, in dem sie das 21. Altersjahr erreicht haben, stets die Beitragspflicht erfüllt haben. Besteht eine unvollständige Beitragsdauer, weist die leistungsberechtigte Person also nicht gleich viele Beitragsjahre auf wie ihr Jahrgang, wird eine Teilrente (Rentenskala 1-43) ausgerichtet. Diese Teilrente bemisst sich nach dem Verhältnis der tatsächlichen Beitragsjahre der leistungsberechtigten Person zur vollständigen Beitragsdauer.

Vollrente = 44 Beitragsjahre erfüllt für Männer = 43 Beitragsjahre erfüllt für Frauen mit Geburtsmonat bis Dezember 1960
 = 44 Beitragsjahre erfüllt für Frauen mit Geburtsmonat ab 1965 = Skala 44 für Männer und Frauen!

Teilrente = nicht 44 (Männer) resp. 43/44 (Frauen) Beitragsjahre erfüllt = entsprechend tiefere Skala (Praxislösung: pro fehlendes Beitragsjahr ist die Rente um 1/44 zu kürzen).

Beitragsdauer, Beitragsjahre

Für Vollrente notwendige und gleichzeitig auch maximale **Beitragsdauer** für Männer 44 Jahre, für Frauen je nach Referenzalter. **Rentenbildende Jahre** für Männer somit Alter 21 bis 65, für Frauen somit Alter 21 bis Referenzalter.

Ein Beitragsjahr ist erfüllt, wenn

- eine leistungsberechtigte Person während eines ganzen Jahres Beiträge geleistet hat
- oder
- für Einzelpersonen der Mindestbeitrag von CHF 530.– resp. für Ehegatten der doppelte Mindestbeitrag von CHF 1060.– bezahlt wurde
- oder
- Erziehungs- bzw. Betreuungsgutschriften angerechnet wurden (allerdings befreit ein Anspruch auf Gutschriften nicht von der Beitragspflicht als Nichterwerbstätiger).

Rentenskala 44 in CHF, seit 1. Januar 2025 gültig

Bestimmungs- grösse	Alters- und Invalidenrente	Bestimmungs- grösse	Alters- und Invalidenrente	Bestimmungs- grösse	Alters- und Invalidenrente
Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	1/1	Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	1/1	Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	1/1
bis 15 120.–	1 260.–				
16 632.–	1 293.–	46 872.–	1 935.–	77 112.–	2 339.–
18 144.–	1 326.–	48 384.–	1 956.–	78 624.–	2 359.–
19 656.–	1 358.–	49 896.–	1 976.–	80 136.–	2 379.–
21 168.–	1 391.–	51 408.–	1 996.–	81 648.–	2 399.–
22 680.–	1 424.–	52 920.–	2 016.–	83 160.–	2 419.–
24 192.–	1 457.–	54 432.–	2 036.–	84 672.–	2 439.–
25 704.–	1 489.–	55 944.–	2 056.–	86 184.–	2 460.–
27 216.–	1 522.–	57 456.–	2 076.–	87 696.–	2 480.–
28 728.–	1 555.–	58 968.–	2 097.–	89 208.–	2 500.–
30 240.–	1 588.–	60 480.–	2 117.–	90 720.–	2 520.–
31 752.–	1 620.–	61 992.–	2 137.–	und mehr	2 520.–
33 264.–	1 653.–	63 504.–	2 157.–		
34 776.–	1 686.–	65 016.–	2 177.–		
36 288.–	1 719.–	66 528.–	2 197.–		
37 800.–	1 751.–	68 040.–	2 218.–		
39 312.–	1 784.–	69 552.–	2 238.–		
40 824.–	1 817.–	71 064.–	2 258.–		
42 336.–	1 850.–	72 576.–	2 278.–		
43 848.–	1 882.–	74 088.–	2 298.–		
45 360.–	1 915.–	75 600.–	2 318.–		

Lücken schliessen

Versicherte Personen können Beitragslücken, die maximal fünf Jahre zurückliegen, durch Nachzahlung der Beiträge schliessen. Eine Nachzahlung von mehr als fünf Jahren zurückliegenden Lücken ist nicht möglich. Bei fehlenden Beitragsjahren vor dem 1.1.1979 greift eine Übergangsregelung.

Beitragsjahre, die mehr als fünf Jahre zurückliegen, können geschlossen werden durch:

1. Erziehungs-/Betreuungsgutschriften
2. Jugendjahre (Beitragszeiten im Alter 18 bis 20) (> spiegeln)
3. Zusatzjahre (Gratisjahre)
4. Beitragszeiten im Jahr des Rentenfalles
5. Beitragszeiten nach dem Referenzalter

Aufwertungsfaktoren 2025

Der erste IK-Eintrag kann frühestens mit Alter 21 angerechnet werden.

Erster IK-Eintrag im Jahre	Aufwertungsfaktoren
1976	1,110
1977	1,098
1978	1,086
1979	1,075
1980	1,063
1981	1,052
1982	1,042
1983	1,032
1984	1,022
1985	1,013
1986	1,004
1987 – 2024	1,000

Erziehungs- und Betreuungsgutschriften

Bei der Berechnung der Renten kann einer versicherten Person für jedes Jahr, in dem sie Kinder unter 16 Jahren hatte, eine Erziehungs-gutschrift angerechnet werden. Sie entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt. Der Durchschnitt der Erziehungs-gutschriften ergibt sich, indem die Summe der Erziehungs-gutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird.

Eine Gutschrift (EG oder BG) beträgt 150 % der maximalen vollen Einzelrente = CHF 45 360.

EG: Für Kinder ab Folgejahr der Geburt bis zur Vollendung des 16. Altersjahres (maximal 16 Gutschriften pro Kind)

BG: Erfolgt nur gegen Nachweis

Pro Beitragsjahr kann nur maximal eine Gutschrift (Erziehungs- oder Betreuungsgutschrift) geltend gemacht werden.

Einer versicherten Person können Betreuungsgutschriften auch angerechnet werden, wenn sie eine pflegebedürftige verwandte Person pflegt, die nicht mit ihr in einer Hausgemeinschaft lebt, jedoch von der Betreuungsperson leicht erreicht werden kann (max. 30 Kilometer oder max. 1 Stunde Wegzeit).

Bei gemeinsamer elterlicher Sorge von geschiedenen oder nicht miteinander verheirateten Eltern ist eine Vereinbarung über die Anrechnung der Erziehungs-gutschriften möglich.

Splitting bei Scheidung

Bei der Berechnung der Alters- und Invalidenrenten von geschiedenen Personen werden die Einkommen, die die Ehegatten während der Ehejahre erzielt haben, je zur Hälfte aufgeteilt.

Einkommen, die die Ehegatten im Jahr der Eheschliessung und im Jahr der Scheidung erzielten, werden nicht geteilt. Ein Splitting wird somit nur durchgeführt, wenn die Ehe mindestens ein ganzes Kalenderjahr gedauert hat.

Wann wird das Splitting vorgenommen? Die Einkommensteigerung wird erst im sog. zweiten Rentenfall vorgenommen, d.h. wenn

- beide Ehegatten Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente haben oder
- die Ehe aufgelöst wird durch Scheidung oder Ungültigerklärung oder
- ein Ehegatte stirbt und der andere bereits eine Rente der Alters- oder Invalidenversicherung bezieht.

LEISTUNGEN: INVALIDITÄT UND TOD

Überblick IV

Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung (IV) haben Versicherte, die wegen eines Gesundheitsschadens in ihrer Erwerbstätigkeit oder in ihrem bisherigen Aufgabebereich teilweise oder ganz eingeschränkt sind. Diese Einschränkung muss voraussichtlich bleibend sein. Es spielt keine Rolle, ob der Gesundheitsschaden körperlicher, psychischer oder geistiger Natur ist, ob er schon bei der Geburt bestanden hat oder Folge einer Krankheit oder eines Unfalls ist.

Invaliditätsgrad

Bei Erwerbstätigen bemisst die IV-Stelle den Invaliditätsgrad mit einem Einkommensvergleich. Sie ermittelt dabei zuerst das Erwerbseinkommen, das ohne den Gesundheitsschaden erzielt werden könnte. Davon zieht sie das Erwerbseinkommen ab, das nach dem Gesundheitsschaden und nach der Durchführung von Eingliederungsmassnahmen auf zumutbare Weise erreicht werden könnte. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag: die Erwerbseinbusse als Folge der Invalidität. Drückt man diesen in Prozenten aus, erhält man den Invaliditätsgrad. Bei Nichterwerbstätigen (z.B. Hausfrauen, Ordensangehörigen, Studierenden) wird darauf abgestellt, in welchem Ausmass sie in ihrem gewöhnlichen Arbeitsbereich behindert sind.

Damit der Anreiz besteht, die Erwerbstätigkeit zu erhöhen, wurde für Neurenten per 1. Januar 2022 ein stufenloses System eingeführt. Bereits laufende Renten werden dann nach dem neuen System berechnet, wenn sich bei einer Revision der Invaliditätsgrad um mindestens fünf Prozentpunkte geändert hat und wenn die versicherte Person bei Inkrafttreten der Gesetzesänderung noch nicht 55 Jahre alt ist. Die Renten von Versicherten unter 30 Jahren werden innerhalb von 10 Jahren ins stufenlose System überführt, sofern sie nicht schon im Rahmen einer ordentlichen Revision angepasst wurden. Ab einem IV-Grad von 70 % wird eine ganze Rente zugesprochen. Invaliditätsgrade unter 40 % ergeben keinen Rentenanspruch.

Witwen- und Witwerrenten: Voraussetzungen

Witwenrenten:

Verheiratete Frauen, deren Ehegatte verstorben ist, haben Anspruch auf Witwenrente, wenn

- sie zum Zeitpunkt der Verwitwung eines oder mehrere Kinder (gleichgültig welchen Alters) haben. Als Kinder gelten auch im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder des verstorbenen Ehegatten, die durch dessen Tod Anspruch auf eine Waisenrente haben,

oder

- sie zum Zeitpunkt der Verwitwung das 45. Altersjahr zurückgelegt haben und mindestens fünf Jahre verheiratet waren. Die Ehejahre werden zusammengezählt, wenn sie mehrmals verheiratet waren.

Witwerrenten:

Verheiratete und geschiedene Männer, deren (ehemalige) Ehefrau verstorben ist, erhalten eine Witwerrente, solange sie Kinder unter 18 Jahren haben.

Karrierezuschlag für Hinterlassenenleistungen

Hat die verstorbene Person beim Tode das 45. Altersjahr noch nicht erreicht, wird der Durchschnitt der Erwerbseinkommen um einen vom Alter abhängigen prozentualen Zuschlag erhöht. Dieser beträgt:

Tabelle Karrierezuschlag:

Bei Todesfall		Prozentsatz
Nach Vollendung von ... Altersjahren	Vor Vollendung von ... Altersjahren	
	23	100
	23	90
	24	80
	25	70
	26	60
	27	50
	28	40
	30	30
	32	20
	35	10
	39	5

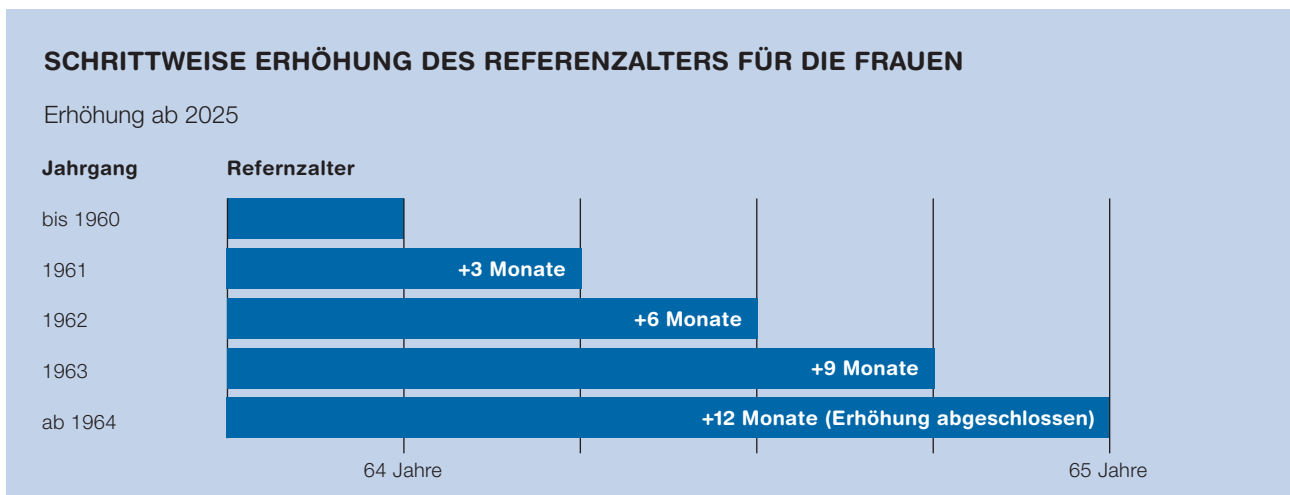
Für Berechnung: Todesdatum abzüglich Geburtsdatum = Altersjahre (ungerundet ablesen).

Reform AHV 21

Mit der Reform AHV 21 wird für Mann und Frau ein einheitliches AHV-Alter von 65 Jahren eingeführt. Dieses bildet die Bezugsgrösse für die flexible Pensionierung und wird deshalb neu als Referenzalter bezeichnet: Wer mit 65 die Rente bezieht, erhält diese ohne Abzüge oder Zuschläge ausbezahlt. Das neue Referenzalter 65 gilt auch für die berufliche Vorsorge (Pensionskasse).

Schrittweise Erhöhung des Referenzalters der Frauen

Das Referenzalter der Frauen wird in vier Schritten von 64 auf 65 Jahre erhöht. Das Referenzalter der Frauen stieg erstmals am 1. Januar 2025 um drei Monate. Als erste betroffen sind die Frauen des Jahrgangs 1961. Beim zweiten Schritt sind es die Frauen des Jahrgangs 1962; für sie beträgt das Referenzalter 64 Jahre und sechs Monate, für Jahrgang 1963 anschliessend 64 Jahre und neun Monate und ab Jahrgang 1964 schliesslich 65 Jahre. Ab Anfang 2028 gilt für alle das Referenzalter 65.



Ausgleichsmassnahmen

Die Erhöhung des AHV-Alters kann für Frauen, die kurz vor der Pensionierung stehen, einen Einschnitt in die Lebensplanung bedeuten. Darum wird die Erhöhung mit zwei Ausgleichsmassnahmen abgefedert. Diese kommen den Frauen der Jahrgänge 1961 bis 1969 zugute.

Die erste Ausgleichsmassnahme kommt denjenigen Frauen zugute, die ihre AHV-Rente vor dem Referenzalter beziehen. Bei einem Vorbezug wird die AHV-Rente gekürzt, weil sie länger ausbezahlt wird. AHV 21 weicht bei den Frauen mit Jahrgang 1961 bis 1969 von der normalen Kürzung ab: Ihre AHV-Renten werden weniger stark gekürzt, und zwar lebenslang. Die Kürzung ist umso geringer, je tiefer das durchschnittliche Einkommen vor der Pensionierung war. Die Frauen dieser Jahrgänge können die AHV-Rente weiterhin ab 62 Jahren vorbezahlen. Ab Jahrgang 1970 gilt dann die gleiche Regelung wie für die Männer: Vorbezug frühestens ab 63 Jahren und normale Kürzung der AHV-Rente.

Die zweite Ausgleichsmassnahme betrifft diejenigen Frauen der Jahrgänge 1961 bis 1969, die ihre Rente nicht vorbezahlen: Sie erhalten einen Rentenzuschlag. Dieser Zuschlag ist bei tieferen Einkommen grösser als bei höheren Einkommen; er wird nach Jahrgang abgestuft und beträgt zwischen CHF 12.50 und CHF 160.– pro Monat. Auch dieser Zuschlag wird lebenslang ausgerichtet. Er kann nicht dazu führen, dass ein allfälliger Anspruch auf Ergänzungsleistungen verloren geht oder gekürzt wird.

Flexible und schrittweise Pensionierung

Mit AHV 21 lässt sich die Pensionierung in Zukunft flexibler gestalten. Die Rente kann im Alter zwischen 63 und 70 Jahren ab jedem beliebigen Monat bezogen werden. Neu ist es auch möglich, nur einen Teil der Rente zu beziehen. So wird ein schrittweiser Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand einfacher. Wie das neue Referenzalter 65 wird auch die Flexibilisierung mit Teilrenten gleichzeitig in der beruflichen Vorsorge verankert.

Wer bislang nach dem AHV-Alter weiterarbeitete und Beiträge bezahlte, konnte damit seine AHV-Rente nicht verbessern. Mit der Reform AHV 21 werden unter bestimmten Bedingungen die zusätzlichen Beiträge bei der Berechnung der Rente berücksichtigt, wenn die Maximalrente von CHF 2520.– (Ehepaare: CHF 3780.–) noch nicht erreicht ist. Damit macht es AHV 21 attraktiver, über das Alter von 65 Jahren hinaus erwerbstätig zu bleiben.

BVG

VERSICHERTE

Das Obligatorium der beruflichen Vorsorge gilt grundsätzlich für alle Personen, die als Arbeitnehmende in der AHV beitragspflichtig sind. Vom Obligatorium der beruflichen Vorsorge ausgenommen sind Arbeitnehmende

- a) bis zum 31. Dezember nach Zurücklegung des 17. Altersjahrs;
- b) wenn sie das Referenzalter erreicht haben;
- c) die beim Arbeitgeber einen Jahreslohn von weniger als CHF 22 680.– beziehen;

- d) die einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens drei Monaten haben;
- e) die nebenberuflich tätig sind und bereits für eine hauptberufliche Erwerbstätigkeit obligatorisch versichert sind oder im Hauptberuf eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben;
- f) die im Sinne der IV zu mindestens 70 % invalid sind.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Tabelle Grenzwerte

Jährliche, volle, maximale AHV/IV-Rente	CHF	30 240.–	100 % (Basis)
Mindestjahreslohn/Eintrittsschwelle	CHF	22 680.–	75 %
Koordinationsabzug	CHF	26 460.–	87,5 %
Maximaler, obligatorischer Jahreslohn	CHF	90 720.–	300 %
Minimal koordinierter Lohn (Mindestbetrag, der versichert ist) (für Löhne zwischen CHF 22 050.– und 29 400.–)	CHF	3 780.–	12,5 %
Maximal koordinierter Lohn (für das BVG-Minimum)	CHF	64 260.–	212,5 % (300 % – 87,5 %)
Maximal im BVG versicherbarer Lohn	CHF	907 200.–	10 x 300 %
Deckungsgrenze Sicherungsfonds	CHF	136 080.–	450 %

Versicherter Lohn = koordinierter Lohn = Basis für die Berechnung der Beiträge (Sparen, Risiko Tod und IV) = mit AHV abgerechneter Lohn abzüglich Koordinationsabzug.

Altersgutschriften

Männer		Frauen	
25 bis 34 (10 x)	7 %	25 bis 34 (10 x)	7 %
35 bis 44 (10 x)	10 %	35 bis 44 (10 x)	10 %
45 bis 54 (10 x)	15 %	45 bis 54 (10 x)	15 %
55 bis 65 (10 x)	18 %	55 bis 65 (10 x)	18 %
Total 40 Gutschriften	Total 500 %	Total 40 Gutschriften	Total 500 %

Massgebend für Berechnung der Gutschriften: Kalenderjahr abzüglich Geburtsjahr = Alter (ungerundet in Tabelle nachschauen).

Risikobeiträge

Risikobeiträge für Tod und Invalidität und Verwaltungskosten sind betriebsspezifisch.

Beiträge Sicherheitsfonds BVG

Insolvenz = 0,002 %

Zuschuss ungünstige Altersstruktur = 0,13 %

(im Sicherheitsfonds ist der maximale Grenzlohn auf CHF 136 080.– festgesetzt)

LEISTUNGEN

Mindestzinssatz

1985 bis 2002	4,00 %	2009 bis 2011	2,00 %
2003	3,25 %	2012 bis 2013	1,50 %
2004	2,25 %	2014 bis 2015	1,75 %
2005 bis 2007	2,50 %	2016	1,25 %
2008	2,75 %	2017 bis 2023	1,00 %
		2024 bis 2025	1,25 %

Umwandlungssatz

Männer (Referenzalter 65): 6,80 %

Frauen (Referenzalter 65): 6,80 %

Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)

Altersrente	Wert aller Altersgutschriften und Einlagen zuzüglich Zins x Umwandlungssatz	100 %
Invalidenrente	(Bisher gespartes Alterskapital + hypothetische Altersgutschriften ohne Zins bis zum Referenzalter) x Umwandlungssatz des Jahrganges	100 %
	IV-Grad: Rente:	
	70 % ganze Rente	
	50 % – 69 % entspricht der prozentuale Anteil der Rente dem Invaliditätsgrad	
	unter 50 % gelten folgend prozentuale Anteile:	
	49 % 47,5 %	
	48 % 45,0 %	
	47 % 42,5 %	
	46 % 40,0 %	
	45 % 37,5 %	
	44 % 35,0 %	
	43 % 32,5 %	
	42 % 30,0 %	
	41 % 27,5 %	
	40 % 25,0 %	
	unter 40 % keine Rente	
Witwen-, Witwerrente	Tod des Gatten vor Pensionierung = 60 % der Invalidenrente; Tod des Gatten nach Pensionierung = 60 % der Altersrente	60 %
Alters-, Invalidenkinderrente	20 % der Invalidenrente oder der Altersrente	20 %
Waisenrente	Für jedes Kind bis Alter 18 resp. 25	20 %

Periodische Anpassung der BVG-Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung.

Subsidiärleistungen BVG-Minimum bei Unfall

Invalidenrente Mann	koordinierter Lohn = CHF 64 260.– x 500 % x 6,8 % UWS	CHF	21 848.–	100 %
Invalidenrente Frau	x 482 % x 6,8 UWS	CHF	21 062.–	100 %
Ehegattenrente bei Tod Mann	x 500 % x 6,8 % UWS x 60 %	CHF	13 109.–	60 %
Ehegattenrente bei Tod Frau	x 482 % x 6,8 UWS x 60 %	CHF	12 637.–	60 %
Kinderrenten zu Rente eines Mannes	x 500 % x 6,8 % UWS x 20 %	CHF	4 370.–	20 %
Kinderrente zu Rente einer Frau	x 482 % x 6,8 UWS x 20 %	CHF	4 212.–	20 %

UVG

VERSICHERTE

Alle in der Schweiz beschäftigten **Arbeitnehmenden** sind **obligatorisch unfallversichert**. Als Arbeitnehmende gelten Personen, die im Sinne der AHV einer unselbständigen Erwerbstätigkeit nachgehen. Selbständigerwerbende sind nicht obligatorisch unfallversichert.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Die Arbeitgeber tragen die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten. Die Arbeitnehmenden tragen die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle. Höhe der Prämien für Berufsunfälle und Berufskrankheiten sind branchenabhängig.

Versicherter Lohn = Basis für die Berechnung der Beiträge und der Leistungen = mit AHV abgerechneter Lohn, jedoch maximal CHF 148 200.– pro Jahr, resp. CHF 406.– pro Tag.

LEISTUNGEN

Leistungsgrundsätze

Versicherte haben Anspruch auf Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung bei: **Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen und Berufskrankheiten**.

Arbeitnehmende, deren wöchentliche **Arbeitszeit** bei einem Arbeitgeber nicht **mindestens 8** Stunden beträgt, sind jedoch nur gegen Berufsunfälle und Berufskrankheiten, nicht aber gegen Nichtberufsunfälle versichert.

Invaliditätsgrad

Invaliditätsgrad: Das UVG bemisst den Invaliditätsgrad mit einem Einkommensvergleich. Erwerbseinkommen ohne Gesundheitsschaden abzüglich Erwerbseinkommen nach dem Gesundheitsschaden = Erwerbseinbusse als Folge der Invalidität.

Im Gegensatz zur IV erfolgt eine proportionale Kürzung der Rente je nach Invaliditätsgrad (100% IV-Grad führt zu einer Rente von 80% des versicherten Verdienstes).

Taggeld, Invaliden-, Ehegatten-, Kinderrenten

Versicherter Lohn = Basis für die Berechnung der Beiträge und der Leistungen = mit AHV abgerechneter Lohn

Bis der Rentenanspruch abgeklärt ist, wird ein Taggeld ausgerichtet: 80% des letzten Jahreslohnes/365 Tage (maximales Taggeld CHF 325.–).

Maximal versicherter Jahreslohn	CHF	148 200.–	100 % (Basis)
Maximale volle Invalidenrente	CHF	118 560.–	80 %
Maximale Witwen-/Witwerrente	CHF	59 280.–	40 %
Maximale Halbwaisenrente	CHF	22 230.–	15 %
Maximale Vollwaisenrente	CHF	37 050.–	25 %

Plafonierung

Maximale Leistung aus UVG, wenn Ehegatten und Kinder zusammen Leistungen erhalten = Plafonierung bei zusammen maximal 70 % des versicherten Verdienstes (maximal CHF 103740.-).

Komplementärrente, wenn neben Leistungen aus dem UVG auch Leistungen aus der 1. Säule (AHV/IV) fliessen = Plafonierung bei zusammen (UVG + 1. Säule) maximal 90 % des versicherten Lohnes (maximal CHF 133380.-).

Koordination Leistungen bei Invalidität (IV, UVG, BVG)

1. IV-Leistungen gemäss Rentenberechnung (z.B. Skala 44), immer ungekürzt
2. Unfallversicherung leistet 80 % des UVG-Maximums. Sobald die IV leistungspflichtig wird, erbringt das UVG eine Komplementärleistung bis 90 % des UVG-Maximums. UVG-Komplementärleistungen bis 90 % des versicherten Verdienstes (total 1. und 2. maximal 90 % von CHF 148200.- = CHF 133380.-), Plafonierung beachten!
3. BVG-Subsidiärleistungen bis 90 % des mutmasslich entgangenen Lohnes (total 1. + 2. + 3. maximal 90 % des Lohnes), maximal jedoch Leistungen gemäss Leistungsberechnung BVG. Die 3. Stufe ist nur relevant, falls der Lohn CHF 148200.- übersteigt.

Koordination Leistungen bei Todesfall (AHV, UVG, BVG)

1. AHV-Hinterlassenenleistungen gemäss Rentenberechnung (z.B. Skala 44), immer ungekürzt
2. UVG-Komplementärleistungen bis 90 % vom versicherten Verdienst (total 1. und 2. Säule maximal 90 % von CHF 148200.- = CHF 133380.-), Plafonierung beachten!
3. BVG-Subsidiärleistungen bis 90 % des mutmasslich entgangenen Lohnes (total 1. + 2. + 3. maximal 90 % des Lohnes), maximal jedoch Leistungen gemäss Leistungsberechnung BVG.

Lohnfortzahlung

Berner, Basler und Zürcher Skala: Lohnfortzahlung bei Krankheit. Durch AG im Falle von Krankheit, wenn keine gleichwertige Krankentaggeldversicherung abgeschlossen wurde.

BERNER SKALA (ÜBRIGE KANTONE)

Im 1. Dienstjahr	3 Wochen Lohnfortzahlung
2. Jahr	4 Wochen
3. und 4. Jahr	9 Wochen
5. bis 9. Jahr	13 Wochen
10. bis 14. Jahr	17 Wochen
15. bis 19. Jahr	22 Wochen
20. bis 24. Jahr	26 Wochen
25. bis 29. Jahr	30 Wochen
30. bis 34. Jahr	33 Wochen
ab dem 35. Jahr	39 Wochen

BASLER SKALA (BS, BL)

Im 1. Dienstjahr	3 Wochen Lohnfortzahlung
2. und 3. Jahr	9 Wochen
4. bis 10. Jahr	13 Wochen
11. bis 15. Jahr	17 Wochen
16. bis 20. Jahr	22 Wochen
ab 21. Dienstjahr	26 Wochen

ZÜRCHER SKALA (ZH, SH, TG)

Im 1. Dienstjahr	3 Wochen Lohnfortzahlung
2. Jahr	8 Wochen
3. Jahr	9 Wochen
4. Jahr	10 Wochen
pro weiteres Jahr	je eine zusätzliche Woche

Dritte Säule (Säule 3a)

VERSICHERTE

Säule 3a ist freiwillig. Voraussetzung, um in der Säule 3a teilnehmen zu können, ist ein AHV-pflichtiges Erwerbseinkommen.

Der Bezug der Leistungen ist möglich ab fünf Jahre vor bis fünf Jahre nach der ordentlichen Pensionierung gemäss AHV.

Wer nach Erreichen des Referenzalters weiterhin erwerbstätig ist, kann auch weiterhin Beiträge an die Säule 3a leisten, jedoch bis maximal Alter 70.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Maximaler Jahresbeitrag für Personen, die **an einer Pensionskasse angeschlossen sind:** pauschal CHF 7 258.– (= 8 % des oberen BVG-Grenzlohnes von CHF 90 720.–)

Maximaler Jahresbeitrag für Personen, die **nicht einer Pensionskasse angeschlossen sind:** Jährlich bis zu 20 % des Erwerbseinkommens, jedoch maximal CHF 36 288.– (= 40 % des oberen BVG-Grenzlohnes von CHF 90 720.–)

Die Beiträge können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

LEISTUNGEN

Sind abhängig vom einbezahlten Betrag und der gewählten Vorsorgeform (individueller Vertrag bei Bank oder bei Versicherung).

GRÖSSTMÖGLICHES 3A-GUTHABEN

Das grösstmögliche Guthaben, das eine Person mit Sparbeginn ab dem 25. Altersjahr per 31.12.2025 in der Säule 3a haben kann, beträgt gemäss dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV CHF 342 655.–.

EINKAUF IN DIE SÄULE 3A

Der Bundesrat hat im Jahr 2025 Bestimmungen in Kraft gesetzt, wonach abzugsberechtigte Beiträge in die Säule 3a auch in Form von Einkäufen möglich sind. Damit können Beitragslücken in der gebundenen Selbstvorsorge nachträglich ausgeglichen werden.

Einkäufe in die Säule 3a sind rückwirkend für Beitragsjahre zulässig, in denen eine vorsorgenehmende Person die Voraussetzungen für die Bezahlung von 3a-Beiträge erfüllte, also in der Schweiz über ein AHV-pflichtiges Erwerbseinkommen verfügte. Elternteile, die übergangsweise kein Einkommen hatten, sind vom Einkauf ausgeschlossen.

Voraussetzungen für einen Einkauf in die Säule 3a

- Ein Einkauf darf jedes Jahr erfolgen, ist jedoch jeweils höchstens in Höhe des sogenannten «kleinen Abzugs» (im Jahr 2025: CHF 7 258.–) und längstens für Lücken der zehn dem Einkaufsjahr vorangehende Beitragsjahre zulässig.
- Die vorsorgenehmende Person hat den Einkauf bei ihrer Einrichtung vorgängig schriftlich zu beantragen. Dabei hat sie die Höhe des beabsichtigten Einkaufs sowie das Beitragsjahr für das eine Beitragslücke geschlossen werden soll, anzugeben.

- Die Vorsorgeeinrichtung hat die Pflicht, Einkäufe in die Säule 3a zu bescheinigen. Es werden Höhe und Datum der Einkaufszahlung sowie die Jahresbeitragslücke, die dadurch geschlossen wird, in der Bescheinigung ausgewiesen.
- Beiträge in Form eines Einkaufs sind zusätzlich zu den ordentlichen Beiträgen zulässig. Sie setzen voraus, dass die vorsorgenehmende Person im Jahr in dem der Einkauf stattfindet, den ihr zustehenden Beitragsrahmen ausschöpft (Einkauf ist subsidiär).
- Die Schliessung einer Jahresbeitragslücke darf lediglich durch einen einzigen Einkauf erfolgen.
- Mit dem erstmaligen Bezug der Altersleistung aus der gebundenen Selbstvorsorge ist es der vorsorgenehmenden Person nicht mehr möglich, weiterhin Einkäufe in die Säule 3a zu tätigen.
- Beitragslücken, die zu einem Einkauf in die Säule 3a berechtigen, können erst ab Inkrafttreten der Verordnungsänderung, das heisst ab dem Jahr 2025 entstehen.

Beispiel

Eine Person, die letztmals 2020 Beiträge in die Säule 3a entrichtet hat, kann im Jahr 2026 erstmals die Beitragslücke aus dem Jahr 2025 schliessen. Die weiter zurückliegenden Beitragslücken aus den Jahren 2021 bis 2024 kann sie nicht schliessen.

Historische Masszahlen

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	8280	8640	8640	9000	9000	9600	9600	10800
Maximale	16560	17280	17280	18000	18000	19200	19200	21600
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	16560	17280	17280	18000	18000	19200	19200	21600
Koordinationsabzug	16560	17280	17280	18000	18000	19200	19200	21600
Max, versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	49680	51840	51840	54000	54000	57600	57600	64800
Minimaler koordinierter Jahreslohn	2070	2160	2160	2250	2250	2400	2400	2700
Maximaler koordinierter Jahreslohn	33120	34560	34560	36000	36000	38400	38400	43200
Max, in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Min, AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw, 63 oder 64	269	561	972	1416	1878	2385	2912	3514
im Rücktrittsalter 62/65 bzw, 63 oder 64 inkl, eEG	538	1122	1944	2832	3756	4770	5824	7028
in % des minimalen koordinierten Lohnes	26,0%	51,9%	90,0%	125,9%	166,9%	198,8%	242,7%	260,3%
Max, AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw, 63 oder 64	4306	8971	15551	22653	30039	38153	46591	56231
in % des maximalen koordinierten Lohnes	13,0%	26,0%	45,0%	62,9%	83,4%	99,4%	121,3%	130,2%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	6680	6970	6970	7260	7260	7740	7740	8700
entspr, unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw, 63, 64	870	1812	3138	4572	6060	7692	9390	11334
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	13360	13940	13940	14520	14520	15480	15480	17400
entspr, oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw, 63, 64	1740	3624	6276	9144	12120	15384	18780	22668
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%
Min, jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw, 63, 64	39	81	140	204	270	343	419	506
in % des minimalen koordinierten Lohnes	1,9%	3,8%	6,5%	9,1%	12,0%	14,3%	17,5%	18,7%
Min, anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	23	49	84	122	162	206	251	304
Min, anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	8	16	28	41	54	69	84	101
Max, jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw, 63, 64	310	646	1120	1631	2163	2747	3355	4049
in % des maximalen koordinierten Lohnes	0,9%	1,9%	3,2%	4,5%	6,0%	7,2%	8,7%	9,4%
Max, anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	186	388	672	979	1298	1648	2013	2429
Max, anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	62	129	224	326	433	549	671	810
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	11500	12000	12000	12500	12500	13300	13300	15000
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	-	-	-	-	4,3%	7,2%	11,9%	15,9%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	12,1%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	-	-	-	3,4%	-	5,7%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	-	-	0,20%	0,20%	0,20%	0,04%	0,04%	0,04%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Max, Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
Täglicher Koordinationsabzug	-	-	-	-	-	-	-	-
Maximaler Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	-	-	4147	4320	4320	4608	4608	5184
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	-	-	20736	21600	21600	23040	23040	25920

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
1 Jährliche AHV-Altersrente									
Minimale	11280	11280	11640	11640	11940	11940	12060	12060	12360
Maximale	22560	22560	23280	23280	23880	23880	24120	24120	24720
2 Lohndaten									
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	22560	22560	23280	23280	23880	23880	24120	24120	24720
Koordinationsabzug	22560	22560	23280	23280	23880	23880	24120	24120	24720
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	67680	67680	69840	69840	71640	71640	72360	72360	74160
Minimaler koordinierter Jahreslohn	2820	2820	2910	2910	2985	2985	3015	3015	3090
Maximaler koordinierter Jahreslohn	45120	45120	46560	46560	47760	47760	48240	48240	49440
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 BVG-Altersguthaben (AGH)									
BVG-Mindestzinssatz in %	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	4162	4836	5553	6237	6957	7671	8423	9198	10010
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG	8324	9672	11106	12474	13914	15342	16846	18396	20020
in % des minimalen koordinierten Lohnes	295,2%	343,0%	381,6%	428,7%	466,1%	514,0%	558,7%	610,1%	647,9%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	66602	77388	88864	99779	111300	122753	134686	147096	160106
in % des maximalen koordinierten Lohnes	147,6%	171,5%	190,9%	214,3%	233,0%	257,0%	279,2%	304,9%	323,8%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)									
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	9120	9120	9360	9360	9600	9600	9720	9720	9960
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	13434	15618	17928	20106	22428	24756	27162	29670	32298
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	18240	18240	18720	18720	19200	19200	19440	19440	19920
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	26868	31236	35856	40212	44856	49512	54324	59340	64596
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten									
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	599	696	800	898	1002	1105	1213	1325	1441
in % des minimalen koordinierten Lohnes	21,2%	24,7%	27,5%	30,9%	33,6%	37,0%	40,2%	43,9%	46,6%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	359	418	480	539	601	663	728	794	865
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	120	139	160	180	200	221	243	265	288
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	4795	5572	6398	7184	8014	8838	9697	10591	11528
in % des maximalen koordinierten Lohnes	10,6%	12,3%	13,7%	15,4%	16,8%	18,5%	20,1%	22,0%	23,3%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	2877	3343	3839	4310	4808	5303	5818	6355	6917
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	959	1114	1280	1437	1603	1768	1939	2118	2306
6 Barauszahlung im Leistungsfall									
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	15700	15700	16200	16200	16600	16600	16800	16800	17100
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %									
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	16,0%	13,1%	7,7%	6,2%	3,2%	3,0%	1,0%	1,7%	2,7%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	4,1%	-	2,6%	-	0,5%	-	2,7%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	3,5%	-	0,6%	-	0,6%	-	0,1%	-	1,4%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG									
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,06%	0,10%	0,10%	0,05%	0,05%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	0,03%	0,03%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	-	-	-	-	107460	107460	108540	108540	111240
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG									
Minimaler Tageslohn	-	-	-	-	91,70	91,70	92,60	92,60	94,90
Täglicher Koordinationsabzug	-	-	-	-	91,70	91,70	92,60	92,60	94,90
Maximaler Tageslohn	-	-	-	-	275,10	275,10	277,90	277,90	284,80
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	-	-	-	-	11,50	11,50	11,60	11,60	11,90
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	-	-	-	-	183,40	183,40	185,30	185,30	189,90
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a									
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	5414	5414	5587	5587	5731	5731	5789	5789	5933
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	27072	27072	27936	27936	28656	28656	28944	28944	29664

	2002		2003		2004		2005	
	F: 62 M: 65	F: 63	F: 62 M: 65	F: 63	F: 62 M: 65	F: 63	M: 65	F: 63
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	12360	12360	12660	12660	12660	12660	12900	12900
Maximale	24720	24720	25320	25320	25320	25320	25800	25800
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	24720	24720	25320	25320	25320	25320	19350	19350
Koordinationsabzug	24720	24720	25320	25320	25320	25320	22575	22575
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	74160	74160	75960	75960	75960	75960	77400	77400
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3090	3090	3165	3165	3165	3165	3225	3225
Maximaler koordinierter Jahreslohn	49440	49440	50640	50640	50640	50640	54825	54825
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	–	–	–	–	–	–	–	–
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	4,00%	4,00%	3,25%	3,25%	2,25%	2,25%	2,50%	2,50%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	10859	10966	11658	11782	12361	12490	13125	13251
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG	21718	21932	23316	23564	24722	24980	eEG aufgehoben	
in % des minimalen koordinierten Lohnes	702,8%	709,8%	736,7%	744,5%	781,1%	789,3%	407,0%	410,9%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	173634	175409	186410	188392	197686	199719	210492	212497
in % des maximalen koordinierten Lohnes	351,2%	354,8%	368,1%	372,0%	390,4%	394,4%	383,9%	387,6%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	9960	9960	10200	10200	10200	10200		
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	35034	35382	37614	38010	39876	40296	aufgehoben ab dem 1.1.2005	
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	19920	19920	20400	20400	20400	20400		
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	70068	70764	75228	76020	79752	80592		
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,2%	>7,2%	7,2%	>7,2%	7,2%	>7,2%	7,15%	7,2%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	1564	1579	1679	1696	1780	1799	938	957
in % des minimalen koordinierten Lohnes	50,6%	51,1%	53,0%	53,6%	56,2%	56,8%	29,1%	29,6%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	938	938	1007	1007	1068	1068	563	572
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	313	313	336	336	356	356	188	191
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	12502	12629	13422	13564	14233	14380	15050	15300
in % des maximalen koordinierten Lohnes	25,3%	25,6%	26,5%	26,8%	28,1%	28,4%	27,5%	27,9%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	7501	7501	8053	8053	8540	8540	9030	9180
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	2500	2500	2684	2684	2847	2847	3010	3060
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	17100	17100	17500	17500	17500	17500	18000	17900
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	3,4%	3,4%	2,6%	2,6%	1,7%	1,7%	1,9%	1,9%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	–	–	1,2%	1,2%	–	–	1,4%	1,4%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	–	–	0,5%	0,5%	–	–	0,9%	0,9%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,05%	0,05%	0,06%	0,06%	0,06%	0,06%	0,07%	0,07%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,03%	0,03%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,03%	0,03%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	111240	111240	113940	113940	113940	113940	116100	116100
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	94,90	94,90	97,25	97,25	97,25	97,25	74,30	74,30
Täglicher Koordinationsabzug	94,90	94,90	97,25	97,25	97,25	97,25	86,70	86,70
Maximaler Tageslohn	284,80	284,80	291,70	291,70	291,70	291,70	297,25	297,25
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	11,90	11,90	12,15	12,15	12,15	12,15	12,40	12,40
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	189,90	189,90	194,45	194,45	194,45	194,45	210,55	210,55
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	5933	5933	6077	6077	6077	6077	6192	6192
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	29664	29664	30384	30384	30384	30384	30960	30960

Inkrafttreten der 1. BVG-Revision

	2006		2007		2008		2009	
	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	12900	12900	13260	13260	13260	13260	13680	13680
Maximale	25800	25800	26520	26520	26520	26520	27360	27360
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	19350	19350	19890	19890	19890	19890	20520	20520
Koordinationsabzug	22575	22575	23205	23205	23205	23205	23940	23940
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	77400	77400	79560	79560	79560	79560	82080	82080
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3225	3225	3315	3315	3315	3315	3420	3420
Maximaler koordinierter Jahreslohn	54825	54825	56355	56355	56355	56355	58140	58140
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	774000	774000	795600	795600	795600	795600	820800	820800
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,75%	2,75%	2,00%	2,00%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	13860	14163	14632	14982	15277	15808	15845	16560
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG	eEG aufgehoben							
in % des minimalen koordinierten Lohnes	429,8%	439,2%	441,4%	451,9%	460,8%	476,9%	463,3%	484,2%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	222868	227678	235838	241408	246794	255289	256484	267982
in % des maximalen koordinierten Lohnes	406,5%	415,3%	418,5%	428,4%	437,9%	453,0%	441,1%	460,9%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	aufgehoben ab dem 1.1.2005							
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	aufgehoben ab dem 1.1.2005							
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,10%	7,20%	7,10%	7,15%	7,05%	7,10%	7,05%	7,00%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	984	1020	1039	1071	1077	1122	1117	1159
in % des minimalen koordinierten Lohnes	30,5%	31,6%	31,3%	32,3%	32,5%	33,9%	32,7%	33,9%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	590	612	623	643	646	673	670	695
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	197	204	208	214	215	224	223	232
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	15824	16393	16745	17261	17399	18126	18082	18759
in % des maximalen koordinierten Lohnes	28,9%	29,9%	29,7%	30,6%	30,9%	32,2%	31,1%	32,3%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	9494	9836	10047	10357	10439	10875	10849	11255
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	3165	3279	3349	3452	3480	3625	3616	3752
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	18100	17900	18600	18500	18800	18600	19400	19500
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	2,8%	2,8%	3,1%	3,1%	3,0%	3,0%	4,5%	4,5%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	2,2%	2,2%	-	-	3,7%	3,7%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	0,8%	0,8%	-	-	2,9%	2,9%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,03%	0,03%	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	116100	116100	119340	119340	119340	119340	123120	123120
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	74,30	74,30	76,40	76,40	76,40	76,40	78,80	78,80
Täglicher Koordinationsabzug	86,70	86,70	89,10	89,10	89,10	89,10	91,95	91,95
Maximaler Tageslohn	297,25	297,25	305,55	305,55	305,55	305,55	315,20	315,20
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	12,40	12,40	12,75	12,75	12,75	12,75	13,15	13,15
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	210,55	210,55	216,40	216,40	216,40	216,40	223,25	223,25
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	6192	6192	6365	6365	6365	6365	6566	6566
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	30960	30960	31824	31824	31824	31824	32832	32832

	2010		2011		2012		2013	
	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	13680	13680	13920	13920	13920	13920	14040	14040
Maximale	27360	27360	27840	27840	27840	27840	28080	28080
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	20520	20520	20880	20880	20880	20880	21060	21060
Koordinationsabzug	23940	23940	24360	24360	24360	24360	24570	24570
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	82080	82080	83520	83520	83520	83520	84240	84240
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3420	3420	3480	3480	3480	3480	3510	3510
Maximaler koordinierter Jahreslohn	58140	58140	59160	59160	59160	59160	59670	59670
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	820800	820800	835200	835200	835200	835200	842400	842400
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	1,50%	1,50%	1,50%	1,50%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	16422	17139	17012	17730	17540	18259	18061	18794
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG								
in % des minimalen koordinierten Lohnes	480,2%	501,1%	488,9%	509,5%	504,0%	524,7%	514,6%	535,4%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	266455	277904	276686	288171	285825	297323	294876	306598
in % des maximalen koordinierten Lohnes	458,3%	478,0%	467,7%	487,1%	483,1%	502,6%	494,2%	513,8%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,00%	6,95%	6,95%	6,90%	6,90%	6,85%	6,85%	6,80%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	1150	1191	1182	1223	1210	1251	1237	1278
in % des minimalen koordinierten Lohnes	33,6%	34,8%	34,0%	35,1%	34,8%	35,9%	35,2%	36,4%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	690	715	709	734	726	750	742	767
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	230	238	236	245	242	250	247	256
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	18652	19314	19230	19884	19722	20367	20199	20849
in % des maximalen koordinierten Lohnes	32,1%	33,2%	32,5%	33,6%	33,3%	34,4%	33,9%	34,9%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	11191	11589	11538	11930	11833	12220	12119	12509
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	3730	3863	3846	3977	3944	4073	4040	4170
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	19500	19600	20000	20100	20100	20300	20500	20600
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	2,7%	2,7%	2,3%	2,3%	-	-	0,4%	0,4%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	0,3%	0,3%	-	-	-	-
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,08%	0,08%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,02%	0,02%	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	123120	123120	125280	125280	125280	125280	126360	126360
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	78,80	78,80	80,20	80,20	80,20	80,20	80,90	80,90
Täglicher Koordinationsabzug	91,95	91,95	93,55	93,55	93,55	93,55	94,35	94,35
Maximaler Tageslohn	315,20	315,20	320,75	320,75	320,75	320,75	323,50	323,50
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	13,15	13,15	13,35	13,35	13,35	13,35	13,50	13,50
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	223,25	223,25	227,20	227,20	227,20	227,20	229,15	229,15
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	6566	6566	6682	6682	6682	6682	6739	6739
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	32832	32832	33408	33408	33408	33408	33696	33696

	2018		2019		2020		2021	
	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	14 100	14 100	14 220	14 220	14 220	14 220	14 340	14 340
Maximale	28 200	28 200	28 440	28 440	28 440	28 440	28 680	28 680
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	21 150	21 150	21 330	21 330	21 330	21 330	21 510	21 510
Koordinationsabzug	24 675	24 675	24 885	24 885	24 885	24 885	25 095	25 095
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	84 600	84 600	85 320	85 320	85 320	85 320	86 040	86 040
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3 525	3 525	3 555	3 555	3 555	3 555	3 585	3 585
Maximaler koordinierter Jahreslohn	59 925	59 925	60 435	60 435	60 435	60 435	60 945	60 945
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	846 000	846 000	853 200	853 200	853 200	853 200	860 400	860 400
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	20 157	20 865	20 479	21 174	20 811	21 492	21 154	21 824
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG								
in % des minimalen koordinierten Lohnes	571,8%	591,9%	576,1%	595,6%	585,4%	604,6%	590,1%	608,8%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	331 701	342 917	337 467	348 464	343 396	354 179	349 514	360 114
in % des maximalen koordinierten Lohnes	553,5%	572,2%	558,4%	576,6%	568,2%	586,0%	573,5%	590,9%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	6,80%	6,80%	6,80%	6,80%	6,80%	6,80%	6,80%	6,80%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	1 371	1 419	1 393	1 440	1 415	1 461	1 438	1 484
in % des minimalen koordinierten Lohnes	38,9%	40,3%	39,2%	40,5%	39,8%	41,1%	40,1%	41,4%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	823	851	836	864	849	877	863	890
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	274	284	279	288	283	292	288	297
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	22 556	23 318	22 948	23 696	23 351	24 084	23 767	24 488
in % des maximalen koordinierten Lohnes	37,6%	38,9%	38,0%	39,2%	38,6%	39,9%	39,0%	40,2%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	13 534	13 991	13 769	14 218	14 011	14 450	14 260	14 693
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	4 511	4 664	4 590	4 739	4 670	4 817	4 753	4 898
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	20 700	20 700	20 900	20 900	20 900	20 900	21 100	21 100
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	-	-	1,5%	1,5%	1,8%	1,8%	0,3%	0,3%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,1%	0,1%	0,12%	0,12%	0,12%	0,12%	0,12%	0,12%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,005%	0,005%	0,005%	0,005%	0,005%	0,005%	0,005%	0,005%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	126 900	126 900	127 980	127 980	127 980	127 980	129 060	129 060
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	81,20	81,20	81,90	81,90	81,90	81,90	82,60	82,60
Täglicher Koordinationsabzug	94,75	94,75	95,55	95,55	95,55	95,55	96,35	96,35
Maximaler Tageslohn	324,90	324,90	327,65	327,65	327,65	327,65	330,40	330,40
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	13,55	13,55	13,65	13,65	13,65	13,65	13,75	13,75
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	230,15	230,15	232,10	232,10	232,10	232,10	234,05	234,05
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	6 768	6 768	6 826	6 826	6 826	6 826	6 883	6 883
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	33 840	33 840	34 128	34 128	34 128	34 128	34 416	34 416

	2022		2023		2024		2025	
	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64+3
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	14340	14340	14700	14700	14700	14700	15120	15120
Maximale	28680	28680	29400	29400	29400	29400	30240	30240
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	21 510	21 510	22 050	22 050	22 050	22 050	22 680	22 680
Koordinationsabzug	25 095	25 095	25 725	25 725	25 725	25 725	26 460	26 460
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	86 040	86 040	88 200	88 200	88 200	88 200	90 720	90 720
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3 585	3 585	3 675	3 675	3 675	3 675	3 780	3 780
Maximaler koordinierter Jahreslohn	60 945	60 945	62 475	62 475	62 475	62 475	64 260	64 260
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	860 400	860 400	882 000	882 000	882 000	882 000	907 200	907 200
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,25%	1,25%	1,25%	1,25%
Min. AGH im Rücktrittsalter	21 505	22 169	21 869	22 534	22 286	22 965	22 735	22 777
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG								
in % des minimalen koordinierten Lohnes	599,9%	618,4%	595,1%	613,2%	606,4%	624,9%	601,5%	602,6%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	355 771	366 269	362 248	372 774	369 621	380 363	377 526	377 851
in % des maximalen koordinierten Lohnes	583,8%	601,0%	579,8%	596,7%	591,6%	608,8%	587,5%	588,0%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	6,8%	6,8%	6,8%	6,8%	6,8%	6,8%	6,8%	6,8%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	1 462	1 507	1 487	1 532	1 515	1 562	1 546	1 549
in % des minimalen koordinierten Lohnes	40,8%	42,0%	40,5%	41,7%	41,2%	42,5%	40,9%	41,0%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	877	904	892	919	909	937	928	929
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	292	301	297	306	303	312	309	310
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 65/64	24 192	24 906	24 633	25 349	25 134	25 865	25 672	25 694
in % des maximalen koordinierten Lohnes	39,7%	40,9%	39,4%	40,6%	40,2%	41,4%	40,0%	40,0%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	14 515	14 944	14 780	15 209	15 080	15 519	15 403	15 416
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	4 838	4 981	4 927	5 070	5 027	5 173	5 134	5 139
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	21 100	21 100	21 600	21 600	21 600	21 600	22 200	22 200
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	0,3%	0,3%	3,4%	3,4%	6,0%	6,0%	5,8%	5,8%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	–	–	2,8%	2,8%	–	–	2,5%	2,5%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	0,1%	0,1%	3,0%	3,0%	–	–	0,8%	0,8%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,12%	0,12%	0,12%	0,12%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,005%	0,005%	0,002%	0,002%	0,002%	0,002%	0,002%	0,002%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	129 060	129 060	132 300	132 300	132 300	132 300	136 080	136 080
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	82,60	82,60	84,70	84,70	84,70	84,70	87,10	87,10
Täglicher Koordinationsabzug	96,35	96,35	98,80	98,80	98,80	98,80	101,60	101,60
Maximaler Tageslohn	330,40	330,40	338,70	338,70	338,70	338,70	348,40	348,40
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	13,75	13,75	14,10	14,10	14,10	14,10	14,50	14,50
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	234,05	234,05	239,90	239,90	239,90	239,90	246,75	246,75
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	6 883	6 883	7 056	7 056	7 056	7 056	7 258	7 258
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	34 416	34 416	35 280	35 280	35 280	35 280	36 288	36 288

Ehe für alle

Am 26. September 2021 haben die Schweizer Bürgerinnen und Bürger in einer Volksabstimmung die Ehe für alle angenommen. Gleichgeschlechtliche Paare können seit dem 1. Juli 2022 heiraten. Seit dann kann eine bestehende eingetragene Partnerschaft ausserdem in eine Ehe umgewandelt werden. Eine eingetragene Partnerschaft ist seither nicht mehr möglich.

Vorsorgeauftrag

ÜBERBLICK KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZGESETZ

Die grundlegende Erneuerung des alten Vormundschaftsrechts hat per 1. Januar 2013 stattgefunden. Damit hat sich das Vorsorgerecht in der Schweiz geändert und das Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz wurde geschaffen (Schweizerisches Zivilgesetzbuch, ZGB, Art. 306–456). Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) löst die bisherige Vormundschaftsbehörde ab.

Mit Inkrafttreten des Erwachsenenschutzrechtes, unter dem Oberbegriff der eigenen Vorsorge (vgl. Art. 360–373 ZGB), wurden zwei neue Rechtsinstitute eingeführt:

- Vorsorgeauftrag
- Patientenverfügung

Das Selbstbestimmungsrecht kann damit über die Zeit der eigenen Urteilsfähigkeit hinaus gewahrt werden.

VORSORGEAUFTRAG (VA) – DIE LÖSUNG DER SELBSTBESTIMMUNG

Das Selbstbestimmungsrecht steht im Vordergrund. Somit kann frühzeitig für den Fall der Urteilsunfähigkeit, z.B. infolge Unfalls, Krankheit, Alters oder Demenz, vorgesorgt werden. Jede natürliche, handlungsfähige Person kann eine andere Person (natürliche und juristische) zu Handlungen, wenn sie urteilsunfähig und somit handlungsfähig ist, bezeichnen.

Ausnahme: Im Bereich der medizinischen Massnahmen kann nur eine natürliche Person bezeichnet werden (medizinische Spezialvollmacht). In einem solchen Fall liegt materiell eine Patientenverfügung vor.

Ein Vorsorgeauftrag kann umfassend oder für bestimmte Bereiche oder Geschäfte erteilt werden. Durch die rechtzeitige Errichtung eines umfassenden Vorsorgeauftrages kann eine Beistandschaft und damit der staatliche Eingriff vermieden werden.

Die beauftragte(n) Person(en) müssen namentlich bezeichnet werden. Es ist unzulässig, sie durch eine dritte Person bezeichnen zu lassen. Der Vorsorgeauftrag ist entweder eigenhändig (eigen mit Angabe des Datums und Unterschrift) zu errichten oder von einem Notar öffentlich zu beurkunden. Beide Formen sind bezogen auf ihre Gültigkeit gleichwertig.

Beim Vorsorgeauftrag handelt die vorsorgebeauftragte Person als bevollmächtigte/stellvertretende Person der handlungsunfähigen Person. So werden z.B. Vermögenswerte bewirtschaftet und verwaltet und nicht wie beim Todesfall verteilt. Somit bleibt das Vermögen vollumfänglich im Eigentum der handlungsunfähigen Person.

INHALT UND MÖGLICHKEITEN

Mit einem Vorsorgeauftrag kann das behördliche Eingreifen weitgehend verhindert werden. Inhalte und die damit verbundenen Möglichkeiten müssen klar und unmissverständlich formuliert sein. Bei Interpretationsspielräumen kann die KESB ergänzende oder weitere Massnahmen anordnen. Mit einem inhaltlich und rechtlich korrekt abgefassten Vorsorgeauftrag sollte dies vermieden werden – was im Interesse aller Beteiligten liegen dürfte.

Das «Geschäft» sollte korrekt und nach den entsprechenden Vorschriften ohne behördliche Eingriffe vorstattengehen. Dadurch kann auch eine gewisse Entlastung der KESB erreicht werden.

Folgende Bereiche können/sollten definiert werden:

Personensorge (Pflege und Betreuung, Ergänzungsmöglichkeit: Vertretung bei medizinischen Massnahmen, nur natürliche Personen)

Vermögenssorge (Bewirtschaftung/Verwaltung sämtlicher Vermögenswerte)

Vertretung im Rechtsverkehr (rechtliche Vertretung bei sämtlichen Rechtshandlungen)

INKRAFTTRETUNG VA

Als erste Massnahme prüft die KESB, ob eine Handlungsunfähigkeit der betroffenen Person überhaupt eingetreten ist. In der Regel wird dies auf dem blauen/medizinischen Weg mit einem ärztlichen Konsil dokumentiert und damit festgestellt. Die beauftragte Person (Vorsorgebeauftragte:r) ist nicht verpflichtet, den Auftrag anzunehmen. Sie wird zum Zeitpunkt, in dem der Vorsorgefall (Handlungsunfähigkeit) eingetreten ist, von der Erwachsenenschutzbehörde angefragt, ob sie ihn annehmen will oder nicht.

Die Erwachsenenschutzbehörde hat unter anderem auch zu prüfen, ob sich die beauftragte Person für die Übernahme des Auftrags eignet. Es wird empfohlen eine oder mehrere Ersatzpersonen zu bezeichnen. Hat die Person den Auftrag angenommen und fällt die Prüfung durch die Erwachsenenschutzbehörde positiv aus, wird sie in ihr Amt eingesetzt (sogenannte Validierung des Vorsorgeauftrages). Damit sind die Aufgaben der Erwachsenenschutzbehörde abgeschlossen. Sie wird die beauftragte Person insbesondere nicht kontrollieren und von ihr auch keine Rechenschaftsberichte verlangen. Eingeschritten wird nur dann, wenn die Behörde davon Kenntnis erlangt, dass die Interessen der auftraggebenden Person gefährdet oder nicht mehr gewahrt sind.

Bei der Urkunde (Ernennung vorsorgebeauftragte Person) handelt es sich um ein behördliches Dokument vergleichbar mit dem Willensvollstreckerzeugnis.

Die beauftragte Person (Vorsorgebeauftragte/r) kann den Vorsorgeauftrag grundsätzlich jederzeit mit einer Frist von zwei Monaten kündigen. Auch deshalb wird die Bezeichnung einer Ersatzperson empfohlen.

ENTSCHÄDIGUNG VORSORGEBEAUFTRAGTE PERSON

Enthält der Vorsorgeauftrag keine Anordnung über die Entschädigung der beauftragten Person, so legt die Erwachsenenschutzbehörde eine angemessene Entschädigung fest, wenn dies mit Rücksicht auf den Umfang der Aufgaben als gerechtfertigt erscheint oder wenn die Leistungen der beauftragten Person üblicherweise entgeltlich sind. Diese Entschädigung wie auch der Spesenersatz gehen zulasten des Einkommens oder Vermögens des Auftraggebers oder Auftraggeberin.

REGISTRIERUNG / AUFBEWAHRUNG / HINTERLEGUNG

Die Tatsache, dass ein Vorsorgeauftrag besteht und wo er hinterlegt ist, kann beim zuständigen Zivilstandsamt gegen Gebühr registriert werden. Diese Registrierung hat keinerlei Einfluss auf die formale Gültigkeit des Vorsorgeauftrages. Mit der freiwilligen Registrierung ist es somit möglich, zusätzlich eine Amtsstelle über das Vorhandensein und den Aufbewahrungsort des Originals eines Vorsorgeauftrages zu informieren.

Wo der Auftrag aufbewahrt wird, ist nicht vorgeschrieben. Der Originalvorsorgeauftrag ist an einem sicheren Ort aufzubewahren und vor ungewolltem Zugriff zu schützen. Dies kann bei den weiteren persönlichen Dokumenten, bei der vorsorgebeauftragten Person, mittels der treuhänderischen Aufbewahrung oder im Rahmen einer amtlichen Deponierung bei der zuständigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sein. Weder die Notariate noch die Zivilstandesämter des Kantons Zürich nehmen Vorsorgeaufträge zur Aufbewahrung entgegen.

«RECHTZEITIGE SELBSTBESTIMMUNG» – KASKADE DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT



EINBEZUG – UMFASSENDE FINANZPLANUNG

Vorsorge (Alter, Tod, IV)	Budget / Liquidität	Vermögen	Steuern	Rechtzeitige Selbstbestimmung	Nachfolge
1. Säule staatliche Vorsorge AHV, IV	Einnahmen	Wertschriften	Steuersituation	Vorsorgeauftrag	Ehegüterrecht
2. Säule berufliche Vorsorge BVG, UVG	Ausgaben	Liegenschaften/ Hypotheken	Steuerplanung	Personensorge	Partnerschaftsgesetz/ Konkubinatsvertrag
3. Säule private Vorsorge 3a gebunden, 3b frei	Sparquote/ Kapitalverzehr	Weitere Vermögenswerte	Steuroptimierung	Vermögenssorge	Erbrecht/ Testament/ Willensvollstreckung
				Rechtsvertretung	Unternehmensnachfolge
				Patientenverfügung	
				Weitere Dispositionen	

Quelle: PFP Hefele & Partner AG, CH-8330 Pfäffikon ZH, www.selbstbestimmen.ch

Impressum

REDAKTIONSSCHLUSS

22. November 2024

KONTAKT UND ÄNDERUNGSWÜNSCHE

ZHAW School of Management and Law

Abteilung Banking, Finance, Insurance

Dr. Roland Hofmann

Telefon +41 58 934 78 21

roland.hofmann@zhaw.ch

Markus Moor

Telefon +41 58 934 49 93

markus.moor@zhaw.ch

DISCLAIMER

Die ZHAW hat die vorliegende Dokumentation mit der gebotenen Sorgfalt erstellt.

Sie kann aber keine Gewährleistung dafür übernehmen, dass die Dokumentation oder einzelne Teile daraus brauchbar oder vollständig sind und industriell oder kaufmännisch verwertet werden können.

Diese Formelsammlung vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die geltenden gesetzlichen Bestimmungen massgebend. Diese Formelsammlung kann eine fachlich ausgewiesene beratende Person nicht ersetzen.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

School of Management and Law

St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

www.zhaw.ch/sml



swissuniversities